

Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD

Zielplanung Fahrrad

Das Fahrrad ist die kosteneffizienteste Form der Mobilität in der Stadt. Aus diesem Grund, aber auch unter dem Aspekt der Gesundheitsförderung, Umwelt- und Sozialverträglichkeit sowie der Bedeutung für den Tourismus sollte die Nutzung des Fahrrades als vollwertiges Verkehrsmittel gefördert werden.

Im Koalitionsvertrag, der im Jahr 2003 zwischen SPD und CDU geschlossen wurde, wurde ein besonderer Schwerpunkt auf die Förderung umweltverträglicher Mobilität durch die sukzessive Umsetzung der Zielplanung Fahrrad gelegt. Deshalb sollte ein Maßnahmenpaket zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Komfortverbesserung des Radverkehrs entwickelt werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welchen Stellenwert misst der Senat dem Verkehrsmittel Fahrrad für die Stadt Bremen bei?
2. Welche Erkenntnisse hat der Senat über die Häufigkeit der Fahrradnutzung in der Stadt Bremen im Vergleich zu anderen Städten?
3. Welche Maßnahmen hat der Senat seit 1995 zur Verbesserung des Fahrradverkehrs in Bremen unternommen?
4. Welche Fahrradwege wurden seit 1995 in der Stadt Bremen saniert oder ausgebaut?
5. Wie hoch beliefen sich die Kosten bei diesen Maßnahmen?
6. Für welche Fahrradwege sind Sanierungs- oder Ausbaumaßnahmen konkret geplant?
7. In welcher Höhe konnten Drittmittel zu Sanierungs- oder Ausbaumaßnahmen von Fahrradwegen gewonnen werden?
8. Wie bewerten Fachjurys die Situation des Fahrradverkehrs und der Fahrradwege in der Stadt Bremen?
9. Wie viele Fahrradparkplätze, Fahrradstationen und Fahrradparkhäuser sind in der Stadt seit 1995 eingerichtet worden? Wo befinden sich diese, und wie sind diese durchschnittlich ausgelastet?
10. Was unternimmt der Senat in diesem Zusammenhang gegen widerrechtlich abgestellte Fahrräder in der Innenstadt?
11. Wie hat sich die Zahl der Unfälle, in die Fahrradfahrer verwickelt waren, in den vergangenen fünf Jahren in der Stadt Bremen entwickelt?
12. Welche Unfallschwerpunkte im Hinblick auf den Fahrradverkehr gibt es in Bremen, und welche Maßnahmen werden/wurden ergriffen, um diese zu entschärfen?

13. Wie gedenkt der Senat künftig gegen Personen, die in den Fußgängerzonen Fahrradfahren, vorzugehen?
14. Aus welchen Gründen hat die Polizei Bremen eine Sonderkommission Fahrrad eingesetzt?
15. Wie bewertet der Senat die Zusammenarbeit mit nationalen, regionalen und privaten Initiativen im Bereich Fahrrad, wie z. B. dem ADFC?
16. Welche Maßnahmen aus der Zielplanung Fahrrad für Bremen von 2003 wurden bisher realisiert, welche Modifizierungen hat es im Laufe der Jahre gegeben, und welche Vorschläge gibt es für eine Fortschreibung der Zielplanung Fahrrad?
17. In welcher Weise wurde die Zielplanung Fahrrad für Bremen auf den Nationalen Radverkehrsplan ausgerichtet, u. a. um Bundesmittel ziehen zu können?
18. Welche Erkenntnisse wurden bei dem regionalen Projekt „Grüner Ring“ u. a. aus der Zusammenarbeit mit den niedersächsischen Partnern gewonnen?
19. Welche Projekte werden aus dem bremische Projektteil „Grüner Ring“ bis zum Auslaufen der Finanzierung Ende 2006 realisiert bzw. nicht realisiert sein?
20. Wie ist Bremen in den Radwegenetzplan für die INTRA-Region eingebunden?
21. Wie und durch welche Maßnahmen ist bei der stadt- und interkommunalen Raumplanung eine bessere Verknüpfung der Infrastruktur für das Fahrrad mit der ÖPNV-Netzstruktur zu erreichen?
22. Hat sich Bremen – und falls ja, mit welchem Erfolg – an den bundesweiten Kampagnen „Mit dem Rad ins Büro“, „best for bike – der deutsche Fahrradpreis“ und „Mit dem Rad zur Schule“ beteiligt?
23. Wie bewertet der Senat die Ideen, für Bremen das Label einer Fahrradstadt und damit verbunden einen Internetauftritt sowie ein umfassendes Dienstleistungsangebot zu entwickeln?

Sandra Ahrens, Dieter Focke, Frank Imhoff,
Hartmut Perschau und Fraktion der CDU

Uta Kummer, Reimund Kasper,
Dr. Carsten Sieling und Fraktion der SPD